

1. Lektion

uno

Prima lezione
[prima lätsyonə]

Un cuculo non fa primavera.
[un kukulo non fa primawēra]

Ein Kuckuck macht nicht den Frühling.
Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Nachdem Sie den Spanischkurs studiert haben, sollte eigentlich ein entsprechender Kurs für Italienisch folgen. Der neue Kurs Italienisch im Itatiaiprogramm kann aber natürlich auch ohne Spanischkenntnisse studiert werden!

Der Kursaufbau ist den früheren Kursen u.a. auch darin ähnlich, als er sich auf die Lektüre eines italienischen Klassikers stützt und die anfallende Grammatik nach und nach, geführt durch die Lektüre, entwickelt. Selbstverständlich werden auch Themen des Alltags eingeführt und eingeübt.

Als Text benutze ich *Il Signor Io* von Salvatore Farina (1846-1918). salwatōre
Man kann sich diesen Roman "downloaden"!

Z.B: <https://www.amazon.it/SIGNOR-IO-Salvatore-Farina/dp/B00C1CQBJ4>

Il Signor Io

il sinyor io (y steht für das J von ja oder Josef)

Der Herr Ich

Romanzo di Salvatore Farina

romandzo di salwatōrə farīna

- Die **fett** geschriebenen Buchstaben werden betont. Das $\bar{\text{}}$ -Zeichen (macron) besagt, dass der darunter stehende Vokal gedehnt ausgesprochen werden muss.
z bezeichnet die stimmhafte ("weiche") Aussprache von s (wie das s in Wiese); dz ist als stimmhaftes s mit vorgesetztem d auszusprechen (unser normales z wie in Zucker oder in ganz ... bezeichnen wir für die Aussprache mit ts [gants]). Das umgedrehte e, also ə, wird etwa so flüchtig ausgesprochen wie das Schluss e in Ende oder wie das zweite e in Gedanke. Man nennt dieses flüchtige e, also ə, "Schwa", vgl. den Hebräischkurs (!). Ein hochgesetzter Vokal wird flüchtig gesprochen, z.B. das ä in du^ä zwei. Diese Aussprachekennzeichnung folgt weitgehend der „Methode Toussaint-Langenscheidt“. ɔ ist ein offenes o wie in offen.

*Prima di tutto, chi sono io? Io sono Marco Antonio Abate, professore di filosofia in due
prīma di tutto, ki sōno io? io sōno marko antōnio abate, professōre di filozofīa in du^ä
licei privati, ho dieci lustri compiti, sono vedovo da quindici anni e ho, non so dove, una
figlia ingrata. Ma lasciamo stare mia figlia!*

litschäi priwāti, ɔ d'ätschi lustri kompīti, sōno wēdowo da kwīnditschi anni e ɔ, non sɔ dōwe,
una filya ingrata. Ma laschāmo stāre mīa filya! (Lustrum = Zeitraum von 5 Jahren.)

Wörtliche Übersetzung:

Vorher von alles, wer bin ich? Ich bin Markus Antonius Abate, Professor von Philosophie in zwei Gymnasien private(n), habe zehn Lustren vollendete, bin Witwer seit fünfzehn Jahre(n) und habe, nicht weiß wo, eine Tochter undankbare. Aber lassen wir bleiben meine Tochter.

Deutsche Übersetzung:

due

Der Herr Ich. Roman von Salvatore Farina.

Vor allem: wer bin ich? Ich bin Markus Antonius Abate, Professor der Philosophie an zwei Privatgymnasien, habe zehn Lustren (vollendete) hinter mir, bin seit fünfzehn Jahren Witwer und habe, (ich) weiß nicht wo, eine undankbare Tochter. Aber lassen wir meine Tochter beiseite.

Sie sollten sich den Text mehrmals laut vorlesen und von Google (s.u.) vorlesen lassen- und die Vokabeln notieren:

prima	<i>vorher</i>
di	<i>von</i>
tutto	<i>alles</i>
chi sono	<i>wer bin</i> (chi sono wird gebunden ausgesprochen: kisono)
io	<i>ich</i> usw. (Aussprache wie iyo)

Ein *unbetontes* O wird meist *geschlossen* ausgesprochen (wie in verboten, loben ...): tutto, sonno, io, Marco, ... Ein *betontes* offenes O wird in der Lautschrift mit ɔ bezeichnet: filosofo [filɔsɔfo], fosforo [fɔsɔro]. In Diphthongen, z.B. ionico = ionischer Stil, ist das betonte O offen: [iɔnico]. Aber in Wörtern auf -zione ist das O geschlossen, z.B. iperalimentazione *Überernährung*. In sono bin und in dove wo ist das erste O jeweils betont, aber nicht offen.

Das *Taschenwörterbuch*, Langenscheidt, gibt in Zweifelsfällen die richtige Aussprache an. Die Regeln für die Aussprache der Vokale befinden sich dort auf S.23 (Ausgabe von 2009).

Ausländer sprechen die häufig tonlosen O am Ende der Wörter gerne fälschlicherweise offen aus. So heißt es nicht io, sondern iɔ, nicht sɔno, sondern sɔno. Hier sind noch einige Beispiele:

aperto [apɛrto]	<i>geöffnet</i>
il biglietto [bilyetto]	<i>Billet</i>
la mano [la mɛno]	<i>die Hand</i>
io ritorno [iɔ ritorno]	<i>ich kehre zurück</i>

Das *Taschenwörterbuch* benutzt anstelle von ä das griechische Epsilon ε

Dialoge der Umgangssprache.

Natürlich brauchen wir auch jetzt schon einfache Sätze aus der modernen Umgangssprache. Etwa: No signor, non sono italiano, sono tedesco di Francoforte sul Meno. Ma Lei, di dov'è? [no sinyor, non sono italyano, sono tedäsko di Frankofɔrtɛ sul Meno. ma läi, di dɔwä?]
Nein mein Herr, ich bin kein Italiäner, ich bin ein Deutscher aus Frankfurt am Main, aber Sie, woher sind Sie?

Wenn Sie den letzten Satz in den Google-Übersetzer (<https://translate.google.com/?hl=en#de>) kopieren, werden Sie die folgende Frage sehen:

tre

Did you mean: [Nein mein Herr, ich bin kein Italiener, ich bin ein Deutscher aus Frankfurt am Main, aber Sie, woher sind Sie?](#)

No signore, non sono un italiano, sono un tedesco di Francoforte sul Meno,

ma tu, da dove vieni?

Die fast richtige Übersetzung liefert dann Google - und das alles kann vorgesprochen werden!
Die bessere Übersetzung wäre: no signore, non sono italiano, sono tedesco di Francoforte sul Meno.

Da Google die richtige Aussprache liefert, brauchten wir künftig keine künstliche Aussprachehilfen mehr anzugeben, höchstens dann, wenn wir einen Punkt klären wollen.
Die sogenannte „Fernsehaussprache“ des Italienischen entspricht der „Bühnenaussprache“ des Deutschen, die schon 1898 von Theodor Siebs festgelegt wurde.



Für Euro 12.99 bei Amazon beziehbar.

Die meisten Italiener sprechen aber nicht das „Fernsehitalienisch“, denn ihr Heimatort bestimmt auch ihre Sprache in mehr oder weniger deutlicher Weise.

Es gibt aber einige verpflichtende Ausspracheregeln. Z.B. behält jeder Vokal seinen Klang. Das hat z.B. zur Folge, dass der Diphthong „eu“ nicht wie **oi** gesprochen wird, sondern wie e+u, d.h. getrennt. *Europa* wird nicht wie **oiropa** (so im Deutschen!), sondern -wie auch im Spanischen- als E+u+r+o+pa gesprochen. In „Du bist gesegnet“, tu **sei beata**, haben wir zwei Diphthonge, die -jeder für sich- getrennt ausgesprochen werden: tu **se+i be+ata**. Dies gibt uns auch gleich die Gelegenheit, das Präsens des Hilfsverbs *sein* = *essere* im Indikativ (Wirklichkeitsform) zu konjugieren:

essere sein

(Personalpronomen)

io sono	ich bin	(io = i +o <i>ich</i>); [i+o sono = i +o <i>ßono</i>]
Anfangs-s wird wie ß ausgesprochen; in der Lautschrift ist [s] = ß		
„weiches s“ wie in <i>Wiese</i> schreibe ich in der Lautschrift als z: [wīzə]		
Ein z wird in der Lautschrift mit ts bezeichnet: grazie [gratsiə] <i>danke</i>		
tu sei	du bist	(sei = se +i <i>bist</i>)
lui/lei è [ä]	er/sie ist	(lui = lu +i <i>er</i> ; lei = le +i <i>sie</i>)
noi siamo	wir sind	(noi = no +i <i>wir</i>)
voi siete	ihr seid	(voi = vo +i <i>ihr</i>) (Achtung: siete ≠ sette!)
loro sono	sie sind	(loro = lo +ro <i>sie</i>)

Bitte beachten, dass **sono** die 1.Person singular oder die 3.Person plural sein kann! quattro
Immer auf den Zusammenhang schauen!

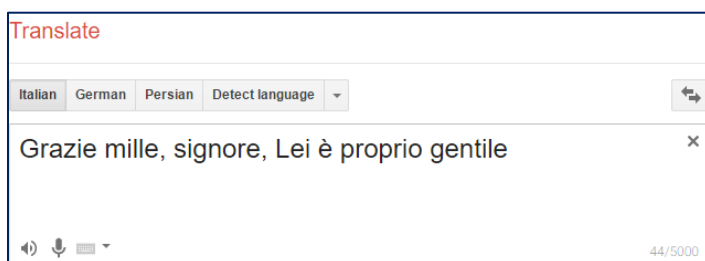
Beispielsätze:

Ihr sieben Personen seid toll voi sette persone siete fantastici [fantastitschi]
fantastico [fantastiko] toll

Das End-**i** in fantastici macht aus dem Singular fantastico einen Plural.

Tausend Dank, mein Herr, Sie sind wirklich freundlich! Grazie mille, signore, Lei è proprio gentile. [gratsyə-millə, sinyorə, lei-ä prɔprio djäntilə; dj wie in „John“ aussprechen
j wie franz. jamais *nie*]

Bitte bei Google die Aussprache kontrollieren! Vgl. Sie auch <https://www.bing.com/translator/>



Beachte: la Nona di Beethoven ≠ la nonna die Beethoven (nonna = *Großmutter*)

Doppelte Konsonanten werden mit doppelter Stärke ausgesprochen! Der erste Konsonant wird nur leicht angedeutet: un ballo in maschera (Verdi). Die Aussprache von ballo ist etwa [bal-lo], nicht [ballo].

Ecco la stazione di Milano. [äkkə la statsyonə di-milano]

Da ist der Bahnhof von Mailand.

Il treno è in orario. [il träno-ä-in-orario] *Der Zug ist pünktlich.*

Facchino! [fakkinə] *Gepäckträger!* (facchini sind mehrere Gepäckträger)

Plural

Im allgemeinen enden die maskulinen Wörter im Singular auf **-o** und im Plural auf **-i**.

Feminine Wörter enden im Singular auf **-a** und im Plural auf **-e**. Es gibt Ausnahmen!

La signora [sinyora] *die Dame*; **il** signore [sinyorə] *der Herr*. Im Plural haben wir **le signore** *die Damen* und **i signori** *die Herren*.

Beispiele zum Hilfsverb **essere** *sein*:

Sono il signor Bianchi. E Lei? *Ich bin Herr Bianchi* [bianki]. *Und Sie?*

(Bei der Anrede „mein Herr“ sagt man signore [sinyorə])

Sono la signorina Rossi. *Ich bin Fräulein Rossi.*

Vogliamo [volyamo] darci [dartschi] del tu? *Wollen wir uns duzen?* cinque
 Con piacere! [kon piatschere] *Gerne.* (Mit Vergnügen.)
 Io **sono** Giorgio [djɔrdjo] e tu chi [ki] sei?
Sono Maria. (Das Personalpronomen io ist hier nicht nötig.)

Lui è [è wird ä gesprochen] Giorgio, lei è Maria.
 Siete [syätə] contenti. *Ihr seid zufrieden.*
 Il signor Bianchi e la signorina Rossi **sono** stanchi [stanki] *müde.*
Tutti (*alle*) sono stanchi. *Alle sind müde.*

Der Einzahl auf **-o** und **-a** entspricht die Mehrzahl auf **-i** und **-e**.

Empfehlenswerte Bücher zum Italienischlernen gibt es viele. Hier sind drei, die mir gefallen: *Assimil*, Italienisch ohne Mühe heute (2001) und *Delta Lingua-Kursbuch Italienisch* (nur 10 Minuten tägliches Lernen sind hier erforderlich!-heißt es). Langenscheidts *Praktisches Lehrbuch, Italienisch* (Dr. Margherita Jaeger-Marcucci)

Zur **Betonung** ist zu sagen, dass der weitaus größere Teil aller Wörter auf der vorletzten Silbe betont wird (etwa sechs Siebentel des gesamten italienischen Sprachbestandes). Leider aber ist dieser Tatbestand nicht sehr hilfreich, weil das übrige Siebentel aus häufig vorkommenden Wörtern besteht. Man benutzt manchmal Akzentzeichen, um die richtige Betonung (und Bedeutung) eines Wortes anzuzeigen. Aber leider wird dies nicht immer getan. Z.B. wird das Adverb subito *sofort* ohne Akzent geschrieben, obgleich das Wort auf dem **u** betont wird. Ein Akzent ist eine Art Notbremse. *Ancora* bedeutet *noch*, aber *ancora* ist ein *Anker*. Meist sagt uns der Zusammenhang, um welches Wort es sich handelt.

Vorhin sahen wir den „schweren Akzent“ è über dem e (**accento grave** [at-schänto grāwə]). Er sagt, dass das e wie ein ä auszusprechen ist, und dass es sich nicht um das akzentfreie e = *und* handelt. Aber es gibt viele weitere Wörter mit dem **accento grave**: *virtù* [wir-tu] *Tugend*, *città* [tschit-ta] *Stadt*, *perchè* [pärke] (auch *perché*) *warum?*, *già* [dja] *schon*. *caffè* *Kaffee* ... Es gibt noch den **accento acuto** [akuto], z.B. in *péntola* [pentola] *Kochtopf* und *gómito* [gomito] *Ellenbogen*. In neueren Texten wird der Akzent nur gesetzt, wenn der letzte Buchstabe eines Wortes betont ist und bei einigen einsilbigen Wörtern, um sie von anderen gleichlautenden zu unterscheiden: *sì ja*, aber *si man, sich*.

Der Konsonant **s** wird -im Gegensatz zum Deutschen- im Anlaut vor Vokalen scharf (stimmlos) ausgesprochen (**esse aspra**). Die *Sonne* sprechen wir stimmhaft aus: [zɔnnə], im Italienischen ist *il sole die Sonne* stimmlos auszusprechen: [solə]. In der Lautschrift schreiben wir, wie schon gesagt, statt ß ein s und für das stimmhafte s schreiben wir z. Merken Sie sich in *sudicio schmutzig* die korrekte Aussprache: [sūditscho].

Was geschieht aber, wenn **s vor einem Konsonanten** steht? (Mailänder „scala“ [skāla]). Wir merken uns, dass s immer „dolce“ *süß, stimmhaft* zu sprechen ist -wie unser s in *Wiese-*, wenn es vor stimmhaften Konsonanten steht, d.h vor b, d, g, v, l, m, n, r. Der „islamismo“ (Islam) ist demnach folgendermaßen zu sprechen: *iz-la-miz-mo*. *Sbattere heftig schlagen* sprechen wir folgendermaßen aus: *zbat-tə-rə*. *Verschmähen* *sdegnare* [zden-yā-rə].

D.h.: ist der auf s folgende Konsonant *stimmhaft*, so wird s *weich* [z] ausgesprochen. sei[säi]
Ist der Konsonant *stimmlos* (hart wie f,p,k,t), so wird s im Anlaut und Inlaut ebenso stimmlos gesprochen (la sfera [la sfära] *die Kugel*; aspettare [as-pet-tä-rə] *warten*). Ein Beispiel mit dem stimmlosen t ist stare [stā-rə] *bleiben*.

Dieses Verb trafen wir am Ende der ersten Seite in dem Satz: *Ma lasciamo stare mia figlia!*

Um weitere Alltagssätze zu formulieren, sind noch „einige“ Verben vonnöten. Hilfreich ist die Tatsache, dass es für die Infinitive der Verben nur 3 Endungen gibt: **-are**, **-ere** (kurz oder lang), **-ire**. In der nächsten Lektion werden wir uns das Konjugieren genauer ansehen.

Eine große Hilfe (mit Sprachausgabe!) ist

<https://www.goethe-verlag.com/book2/DE/DEIT/DEIT005.HTM>

Hier sehen Sie einfache Beispielsätze mit Sprachausgabe. Die Antworten können ein- und ausgeblendet werden !

	Klick auf den Text! ▼	Ein- und ausblenden ▶
Hallo!	Ciao!	▶
Guten Tag!	Buongiorno!	▶
Wie geht's?	Come va?	▶
Kommen Sie aus Europa?	Viene dall'Europa?	▶
Kommen Sie aus Amerika?	Viene dall'America?	▶
Kommen Sie aus Asien?	Viene dall'Asia?	▶
In welchem Hotel wohnen Sie?	In quale hotel alloggia?	▶
Wie lange sind Sie schon hier?	Da quanto tempo è qui?	▶
Wie lange bleiben Sie?	Per quanto tempo rimane?	

Wir wollen einmal in unserer Lautschrift die italienischen Sätze notieren:

tschau; buøndjorno; kome wa? wyänə dal-ärəpa? wyänə dal-amärika?
wyänə dal-asya? in kwälə ətäl alɔdja? da kwanto tämpo ä kwi?
pär kuantə tämpo rimänə?

Nun stellen auch wir einige Fragen:

Bist du aus Mailand? (di Milano) Sei di Milano?

Nein (no), ich bin nicht aus Mailand, ich bin aus Rom. No, non sono di Milano, sono di Roma.

Marco [marko] *ist aus Rom.* Marco è die Roma.

Francesca und Davide sind aus Mailand.

Francesca [frantschäska] e Davide [e dawidə] sono die Milano.

Seid ihr aus Florenz? Siete di Firenze? [syätə di firäntsə?]

Nein, wir sind nicht aus Florenz, wir sind aus Bologna [syamo di bolɔnya] sette[sätte]
 No, non siamo di Firenze, siamo di Bologna.

Die bajuwarischen (bairischen) Lerner sind sehr im Vorteil, denn das italienische **r** wird gerollt ausgesprochen! (Böse Zungen behaupten, dass die Bajuwaren ein widerspenstiger Volksstamm am Fuße der Alpen waren. *Le cattive lingue affermano che i bavaresi erano una tribù indisciplinata ai piedi delle Alpi.*) [le kativə ɫɪŋwə affärmano ke i bawarezi erano una tribu indisciplinata ai pyädi del-le alpi]

(Übrigens: *Wenn Sie wissen wollen, ob Davide zuhause ist, rufen Sie ihn einfach an.*
 Se vuoi sapere se Davide è a casa, chiamalo. [se wuɔi sapäre se Dawidə ä a kāza/a kāsa, kyamalə])

Die berühmte schweizer Sängerin Lisa Della Casa (<https://www.youtube.com/watch?v=5QBs2i1rTmQ>) wurde also [Liza dälla kāza] genannt, aber die „offizielle“ Aussprache von casa ist [kāsa]. (Z.B. sagt man auch *sta a casa* [sta a kāsa] *er ist zu Hause* oder: *la casa* [kāsa] *del signor Antonio* usw. Vgl. auch Google, wo der Sprecher aber [kāza] sagt! Wahrscheinlich ist er aus Norditalien ... Ebenso ist es bei *die Sache* *la cosa* [kōza] statt [kōsa]. (Questo è un grosso problema.)

Scusi, signore, può dirmi, come si chiama questa cantante?
 [skuzi, sinyorə, puɔ dirmi, komo si kyāma kwästa cantantə]
Entschuldigen Sie, mein Herr, können Sie mir sagen, wie diese Sängerin/dieser Sänger heißt?
 (Mi scusi, Signore, può dirmi come si chiama questa cantante?)

Questa eccezionale [etschätsioälə] cantante era Lisa Della Casa.

Ma perché [pärke] era? *Aber warum „war“?*

Perché è morta molto tempo fa. (2012) (molto tempo fa = *vor langer Zeit, schon lange...*)

1950 con il suo secondo marito, Dragan Debeljevic, ha acquisito „l'amore di Dio“ sul lago di Costanza, dove ha vissuta in completa ritirata fino alla sua morte. (fino alla *bis*)

1950 erwarb sie mit ihrem zweiten Mann, Dragan Debeljevic, Schloss Gottlieben am Bodensee, wo sie bis zu ihrem Tod in völliger Zurückgezogenheit lebte.

ha acquisito [a akwizito] *sie/er hat erworben* (2.4)
 con il suo secondo marito *mit ihrem zweiten Mann*
 ha vissuta in completa ritirata *sie hat in völliger Zurückgezogenheit gelebt*
 fino alla sua morte *bis zu ihrem Tod*
 lei viveva qui *sie hat hier gelebt*

Beachte: *der Sänger* il cantante

die Sängerin la cantante (vgl. Bemerkung)

Il cantante ha una bella voce [wotschə]. Der Sänger hat eine schöne Stimme.

La cantante ha una bella voce.

Lisa Della Casa era la migliore [milyörə] *cantante che io abbia mai sentito.*

Lisa Della Casa war die beste Sängerin, die ich je gehört habe.

otto

Bemerkung: Die auf **e** endenden Substantive sind teils männlichen, teils weiblichen Geschlechts. Darunter sind meistens *männlich* die Wörter, die auf folgende Endungen ausgehen: -ore,-one,-ale,-ile,-ame,-ume,-ime,-ante,-ente,-ice (unbetontes i),-onte,-ere

Die meisten Substantive, die auf -ione,-ine,-ice (i ist betont!), -ie ausgehen, sind *weiblich*. Unter den auf **e** endenden Substantiven sind, wie vorhin gesagt, noch einige dadurch bemerkenswert, dass sie sowohl männlich als auch weiblich gebraucht werden können. Darunter auch il und la carcere [kartscherə] *Kerker* und il und la folgore [folgorə] *der Blitzstrahl*. In *Radieschen* erkennen wir das italienische ice-Wort *la radice* [raditschə] *die Wurzel* (auch die mathematische!). Il pettine [pättinə] *der Kamm* ist eine Ausnahme, denn er ist nicht weiblich. Übrigens ist das essbare Radieschen ein ravanello (m). Auch für den umgangssprachlichen Satz: *sich die Radieschen von unten ansehen* gibt es eine verständliche Übersetzung: andare sotto terra (*unter die Erde gehen*). Eine *Radikalkur* ist eine cura radicale. Cura *die Kur* ist weiblich.

Zur Aussprache des e sei noch folgendes gesagt:

e ist *geschlossen* (wie in *geben*) in allen unbetonten Silben, z.B. Abáte, dóve.

Das e in *See* (zē) oder *Reh* (rē) ist ein geschlossenes langes e in offener Silbe, z.B. it. in avēva [awēwa] *er hatte*. Ein *offenes langes e* in offener Silbe lautet wie ä in *Mähne* [mānə].

Italienische Beispiele sind: erede [erädə] *Erbe*, collega [kollāga] *Kollege*, benefico [bonāfiko] *wohl-tätig*. (Bei Google spricht der Sprecher ebenfalls [erädə], [benāfiko] aber [kollega].)

Der Kampf mit der richtigen italienischen Aussprache kann nur mit Hilfe eines/einer Italieners/ Italienerin gewonnen werden, notfalls mit Google oder Bing.

Früher gab es in Italien die Lira, heute ist das der **euro**, der [äuro] ausgesprochen wird.

Wortstellung

Karl gab dem Kellner einen Euro. Carlo ha dato un euro al cameriere. Die Form **ha dato** = er gab ist einfach zu sprechen und leicht zu realisieren. Grammatisch heißt diese Form passato prossimo. (Im Deutschen ist die normale Wortstellung: Subjekt (Karl), Prädikat (gab), Dativ (dem Kellner), Akkusativ (einen Euro). Im Italienischen werden die beiden Objekte gewöhnlich (aus rhythmischen Gründen) vertauscht.

Das Prädikat *gab* hat zwei Ergänzungen: *einen Euro* (näheres Objekt, Akkusativ) und *dem Kellner* (entfernteres Objekt oder Dativ-Objekt)

Im Italienischen geht der Dativ dem Akkusativ voraus, wenn dieser aus mehreren Teilen besteht, z.B. *Sie zeigte dem Bruder das Bild ihrer Freundin.* Ella mostrava [mostrāwa] al fratello il ritratto della sua amica [amīka]. In unserem festen Lesestoff (*Der Herr Ich*) werden wir bald auf solche „Ausnahmefälle“ stoßen.

Hier ist ein Beispiel:

Un padre aveva fatto a sua figlia una sorte invidiabile.

Wörtliche Übersetzung: *Ein Vater hatte gemacht für seine Tochter ein Schicksal beneidenswertes.* Mit der Wortstellung: Subjekt-Prädikat-Akkusativ-Dativ: Un padre aveva fatto una sorte invidiabile a sua figlia wäre der Satz rhythmisch unschön (er käme aus dem Takt).